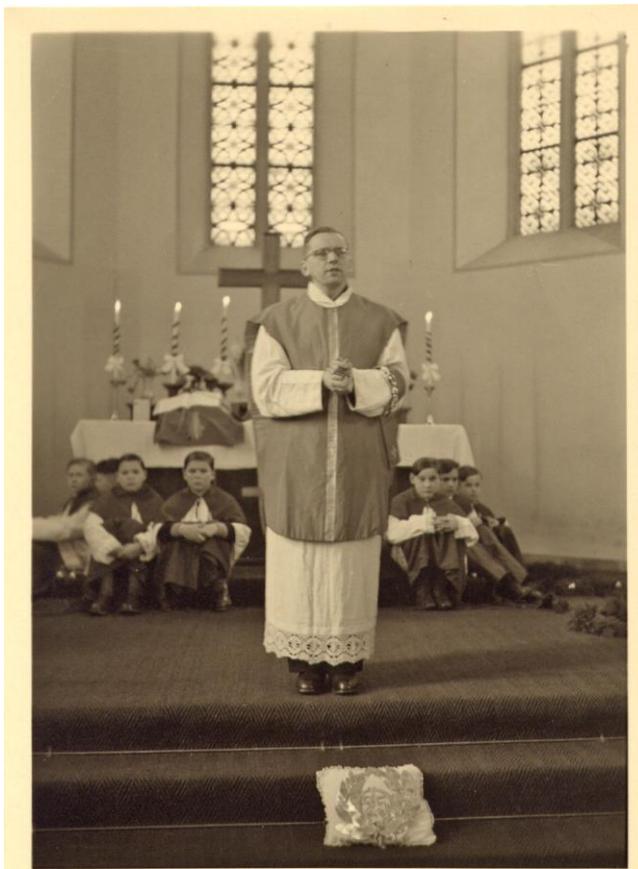


2000 Jahre Christentum  
**Spurensuche**  
in dem zur katholischen Kirchengemeinde (Pfarrvikarie) St. Hedwig, Heepen gehörenden  
**Ortsteil Ubbedissen**  
Autor Erwin Matulla

---

Der heutige Bielefelder Ortsteil Ubbedissen (Ubbedeshusen) gehört seit seiner Entstehung zu dem 785 gegründeten Urkirchspiel Oerlinghausen (Orlinchusen/Yralanchusen). Für die Bewohner des mittelalterlichen Ubbedissen ist die Tauf- und Begräbniskirche und der Ort der Versammlung und des Gerichtes in Oerlinghausen, das bis 1231 auch der Sitz des Archidiacons war. Das Urkirchspiel Oerlinghausen lag im Interessenbereich des Bischofs von Paderborn, der Edelherrn zur Lippe, den Grafen von Ravensberg und zeitweise auch der Grafen von Rietberg. In Ubbedissen stand in vorreformatorischer Zeit eine zur Pfarrei St. Peter in Heepen gehörende Kapelle. Das Urkirchspiel Oerlinghausen blieb 1604 katholisch. Danach wurde es calvinistisch (evangelisch reformierte Kirche). Durch die Reformation war fast alles katholische Leben erloschen. Die wenigen Katholiken lebten unter reformierten Pfarrzwang, d. h. reformierte Pfarrer waren auch für die katholischen Christen in Amtshandlungen zuständig. Erst 1854 wurde durch den Lippischen Landesherrn für die Katholiken der Pfarrzwang mit allen Folgen aufgehoben.



*25 jähriges Priester Jubiläum von Pfr. Mischkowsky 1953*

1910 wohnten in Ubbedissen 10 Katholiken.

Von 1910 an wurden die wenigen Katholiken wieder von St. Jodokus und ab 1934 von der im Osten der Stadt Bielefeld errichteten Liebfraueugemeinde betreut.

Den möglicherweise in Ubbedissen noch katholisch gebliebenen Bewohnern blieb für die Erfüllung ihrer christlichen Pflichten, die Feier der hl. Messe und der Empfang der Sakramente bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts nur der Weg zur St.-Jodokus-Kirche in der Stadt Bielefeld. St.-Jodokus, 1511 als Klosterkirche geweiht und seit 1672 mit Pfarrechten ausgestattet, ist die einzige Kirche in der Grafschaft Ravensberg, die dank der Glaubenstreue der Bielefelder Franziskaner die Refomation überdauert hat. Das Franziskanerkloster bildete ein Hauptzentrum der kath. gottesdienstlichen Versorgung in der Gaftschaft Ravensberg und darüber hinaus sogar zum Teil im Fürstentum Lippe. 1906, nach der Einweihung der Marienkirche in der Elpe erfolgte die Seelsorge für die Ubbedissener Katholiken von Sieker aus.

Seit Januar 1943 bestand, bedingt durch sprunghaften Zuzug von evakuierten Katholiken, die Möglichkeit, jeweils am 1. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr die heilige Messe im evangelischen Gemeindehaus in Heepen zu besuchen.

Durch die 1945/1946 beginnende Ausweisung (Vertreibung) der Bevölkerung aus den deutschen Ostgebieten strömten in überdurchschnittlichen Maße Katholiken in den Landkreis Bielefeld. Die ersten Vertriebenen kamen **Anfang Dezember 1945** aus Ostpreußen. Ihnen folgten im März 1946 Vertriebene aus der Grafschaft Glatz, Mitte April 1946 aus dem Kreis Frankenstein, im **Juli 1946** aus Neustadt O/S. und dem Kreis Neustadt, im August 1946 aus dem Kreis Strehlen. Sie alle fanden Aufnahme in der Stadt und in den Gemeinden des Landkreises Bielefeld.

Vom 1. Osterfeiertag, dem 21. April 1946, an wurde zum ersten Mal in Ubbedissen in der uns für unseren Gottesdienst bereitwillig zur Verfügung gestellten protestantischen Kirche von dem der Liebfraungemeinde in Bielefeld zur Betreuung der Heimatvertriebenen zugewiesenen, aus Breslau stammenden Hemmersdorfer Pfarrer Herbert Mischkowsky die hl. Messe gefeiert.

1948 wurden die heutigen Bielefelder Ortsteile Hillegossen, Ubbedissen mit Dingerdissen und Lämershagen aus der St.-Bonifatius-Gemeinde herausgelöst und zur Kuratie Hillegossen zusammengefasst. Pfarrer Herbert Mischkowsky wurde zum Kuratus dieses neuen Seelsorgebezirkes ernannt.

Am Sonntag, dem 11.07.1948 gingen 40 Kinder in der ev. Kirche in Ubbedissen zur 1. hl. Kommunion. Am heiligen Abend feierte die neu errichtete katholische Kirchengemeinde um 24.00 Uhr das 1. Mal die Christmesse in der Ubbedissener Kirche.

Am 01.02.1952 kam es zu einer im wesentlichen bis 01.06.1983 geltenden Neuordnung der Seelsorgebezirke. Die Kuratie Hillegossen wurde aufgelöst, Hillegossen und Lämershagen wieder in die St.-Bonifatius-Gemeinde eingegliedert. Die heutigen Bielefelder Ortsteile Heepen, Brönninghausen, Oldentrup und Ubbedissen mit Dingerdissen wurden zur Kuratie Heepen zusammengefasst und Pfarrer Mischkowsky zur Seelsorge anvertraut.

Im April 1955 begann in Heepen der Bau der St.-Hedwig-Kirche, die am Sonntag, dem 29.01.1956 durch Dechant Heinrich Sunder benediziert (gesegnet), ihrer Bestimmung übergeben wurde.

## **Zeitafel**

### Daten und Fakten

783        Es wird angenommen dass der Frankenkönig Karl nach seinem Sieg über die Sachsen 783 auf dem Tönsberg die **erste Kirche in Oerlinghausen** bauen ließ. Seit dem Mittelalter fanden zum St.-Hülffe-Kreuz in der Kapelle St. Antonius Einsiedler auf dem Tönsberg bis zu ihrer Zerstörung im Jahre 1548 Wallfahrten statt. (*Realschematismus des Erzbistums Paderborn 1988, Seite 517*)

785        Schon vor der Gründung des Bistums Paderborn durch Papst Leo III. und dem Frankenkönig Karl im Jahre 799 entstanden 16 Pfarreien. Zu ihnen gehört das große **Urkirchspiel Oerlinghausen** (Orlinchusen/Yralanchhusen). Paderborner Kirchen-

historiker datieren seine Entstehung auf das Jahr 785. (*Die Kirche von Paderborn, Heft 1, 1995, Seite 46*).

Es erstreckt sich im 13. Jh. auf paderbornisches, lippisches und ravensbergisches Gebiet (*Handbuch der Historischen Stätten - Nordrhein-Westfalen, 1970, Seite 588*).

Die in späterer Zeit ravensbergischen Bauerschaften und heutigen Bielefelder Ortsteile Lämershagen, Sennestadt (Senne 2) und Ubbedissen gehören zur Urkirchpfarrei Oerlinghausen. In Ubbedissen stand in vorreformatorischer Zeit eine zur Pfarrei St. Peter in Heepen gehörende Kapelle. (*Realschematismus des Erzbistums Paderborn 1988, Seite 175*)

- 1604 Das Urkirchspiel Oerlinghausen bleibt bis **1604** katholisch. Danach wird es calvinistisch (evangelisch reformierte Kirche) (*Realschematismus des Erzbistums Paderborn 1988, Seite 517*)  
Durch die Reformation ist im Urkirchspiel Oerlinghausen wie auch im gesamten Fürstentum Lippe fast alles katholische Leben erloschen. Die wenigen Katholiken leben unter reformierten Pfarrzwang, d. h. reformierte Pfarrer waren für die katholischen Christen in allen Amtshandlungen (Taufe, Eheschließungen, und Beerdigungen) zuständig und durften die Gebühren für diese Amtshandlungen einziehen. (*Katholische Kirche in Lippe - 100 Jahre Dekanat Lippe - 1892-1992, Seite 30 und Der Dom Nr.41 vom 11. Oktober 1992, Seite 19*)
- 1854 Der lippische Landesherr hebt für die Katholiken den Pfarrzwang mit allen sich daraus ergebenden Folgen auf. (*Katholische Kirche in Lippe- 100 Jahre Dekanat- 1892-1992, Seite 33*)
- 1906 Nach der Einweihung der Marienkapelle an der Elpke erfolgt die Seelsorge für die Katholiken in Ubbedissen von Sieker aus.<sup>1</sup>
- 1910 In Ubbedissen wohnen 8 Katholiken. Sie werden jetzt wieder von der Pfarrei St. Jodokus in Bielefeld betreut.'
- 1934 Die im Osten der Stadt Bielefeld errichtete Liebfrauentengemeinde übernimmt die Seelsorge für die Katholiken in Ubbedissen.<sup>1</sup>
- 1945/46 Durch die Ausweisung (Vertreibung) der Bevölkerung aus den deutschen Ostgebieten strömen in überdurchschnittlichem Maß Katholiken in den Landkreis Bielefeld. Die ersten Vertriebenen kommen 08.12.1945 aus Ostpreußen. Ihnen folgen im März 1946
- 1945/46 Vertriebene aus der Grafschaft Glatz, im April 1946 aus dem Kreis Frankenstein, im Juli 1946 aus Neustadt und Kreis Neustadt, im August 1946 aus dem Kreis Strehlen.

---

1) Das Dekanat Bielefeld im Jahre 1960

- 14.04.1946 Pfarrer Herbert Mischkowsky kommt am späten Sonntagabend mit einem Teil seiner aus Hemmersdorf in Schlesien ausgewiesenen (vertriebenen) Pfarrgemeinde nach Bielefeld. *(Herr F. Hübner, Zeitzeuge)*
- 21.04.1946 Am heutigen **1. Osterfeiertag** wird zum **1. Mal** in der uns für unsere Gottesdienste bereitwillig zur Verfügung gestellten protestantischen Kirche in Ubbedissen von dem der Liebfraungemeinde zur Betreuung der Heimatvertriebenen zugewiesenen, aus Breslau stammenden Pfarrer Mischkowsky die hl. Messe gefeiert. (H. Mischkowsky in 25 Jahre St.-Hedwig-Gemeinde Heepen. Seite 5)
- 01.12.1946 Der 1909 an der Marienkirche in Sieker errichtete Seelsorgebezirk wird zur**Pfarrvikarie St. Bonifatius** erhoben. Sie umfasst die heutigen Bielefelder Ortsteile, Sieker, Stiegchorst, Heepen, Hillegossen, Brönninghausen, Oldentrup, Ubbedissen und Lämershagen *(St. Bonifatius-75 Jahre Gemeinde, 25 Jahre Kirche, 1982, Seite 5 u. S. 32)*. Mit Ausnahme von Ubbedissen und Lämershagen gehörten alle Ortsteile zu dem 825 von dem Paderborner Bischof Badurad gegründeten Urkirchspiel Heepen.
- 01.05.1948 Die heutigen Bielefelder Ortsteile Hillegossen, Ubbedissen mit Dingerdissen und Lämershagen werden aus der St.-Bonifatius-Gemeinde herausgelöst und zur **Kuratie Hillegossen** zusammengefasst und Pfarrer Mischkowsky zum **Kuratus** dieses neuen Seelsorgebezirkes ernannt. Die Kuratie führt eigene Kirchenbücher.*(Chronik der St. Bonifatius-Gemeinde in Sieker, Seite 13 u. 14)*
- 11.07.1948 Zum ersten Mal feiern 40 Kinder ihre **Erstkommunion** in der Kirche in Ubbedissen. *(H. Mischkowsky im Brief an seine in Deutschland zerstreute Hemmersorfer Pfarrgemeinde vom August 1948)*
- 24.12.1948 Die Katholiken feiern ihre **1. Christmesse** in der Ubbedissener Kirche. *(H. Mischkowsky im Brief an seine in Deutschland zerstreute Hemmersorfer Pfarrgemeinde im Advent 1948)* Der im Frühherbst gegründete Kirchenchor stellt sich der Gemeinde vor. Er singt unter Leitung von Herrn Dierbach das „Trans e amus" (Frau Schweikardt, Zeitzeugin).
- 01.02.1952 Die Seelsorgebezirke der Pfarrei St. Liebfrauen, Bielefeld werden neu geordnet. Die Quartie Hillegossen wird aufgelöst, Hillegossen und Lämershagen wieder in die St. Bonifatius-Gemeinde eingegliedert. Die heutigen Bielefelder Ortsteile Heepen, Brönninghausen, Oldentrup und Ubbedissen mit Dingerdissen werden zur **Kuratie Heepen** zusammengefasst und Pfarrer Mischkowsky zum Kuratus ernannt<sup>2</sup>
- 1954 Anfang des Jahres wird der „Kirchbauverein St. Hedwig Heepen" gegründet. Viele Jahre sorgten auch Gemeindemitglieder aus Ubbedissen durch ihre Mitgliedschaft für die finanzielle Sicherung des Kirchbaus in Heepen.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> E. Matulla, Aus der Geschichte unserer Gemeinde in 25 Jahre St.-Hedwig-Gemeinde Heepen

- 01.04.1955 Nach Abriss der aus dem 17. Jh. Stammenden Fachwerkhäuser beginnen an der Hille-gosser Straße die Bauarbeiten für die katholische Kirche in Heepen.<sup>2</sup>
- 29.01.1956 Die in Heepen neu erbaute St.-Hedwig-Kirche wird durch Herrn Dechant Heinrich Sunder benediziert (gesegnet) und ihrer Bestimmung übergeben. Nach zehn Jahren als Gast in der ev. lutherischen Kirche in Heepen nehmen die Heeper Katholiken mit großer Freude ihre Kirche in Besitz.
- 30.06.1956 Die St.-Hedwig-Kirche in Heepen wird durch den Paderborner Erzbischof konsekriert (feierlich geweiht)<sup>2</sup>.
- 01.01.1957** Die Kuratie Heepen wird zur Pfarrvikarie erhoben und erhält eigene Vermögensverwaltung. Pfarrer Mischkowsky wird zum Pfarrvikar ernannt.
- 17.11.1957** Der erste Kirchenvorstand der St.-Hedwig-Gemeinde wird gewählt. Der Ortsteil Ubbedissen wurde bis Oktober 1970 von Herrn Herzig im Kirchenvorstand vertreten<sup>3</sup>.
- 1958 Die Kinder aus Ubbedissen feiern zum ersten Mal **ihre Erstkommunion** in der St. Hedwig-Kirche. Das bleibt für einige Jahre so, bis die Anzahl der Kinder erheblich zurückgeht und nur noch **gemeinsam Erstkommunion** in Heepen gefeiert wird.
- 01.10.1967 Pfarrer Mischkowsky wird zum Erzbischöflichen Ordinariatsrat mit Wohnsitz in Hildesheim ernannt.
- 26.11.1967 Am heutigen **letzten Sonntag im Kirchenjahr** verabschiedet sich Pfarrer Mischkowsky von seinen Gemeindemitgliedern in Ubbedissen, die er mehr als 19 Jahre betreut hat.<sup>3</sup>
- 03.12.1967 Der neue Seelsorger der St.-Hedwig-Gemeinde, Pfarrvikar Pfarrer Johannes-Georg Hermesmann, stellt sich in der Feier der hl. Messe **zum ersten Advent** den Ubbedissener Gemeindemitgliedern vor.(*E. Matulla Zeitzeuge*)
- 28.01.1968 Die zur St.-Hedwig-Gemeinde gehörenden Katholiken im Ortsteil Ubbedissen müssen Einen für sie schmerzlichen Verzicht leisten. Heute wird zum letzten Mal die hl. Messe in der evangelischen Kirche in Ubbedissen gefeiert.
- 01.02.1968 Die erste Ausgabe des **Gemeindebriefes St. Hedwig**, Heepen erscheint. Er wird in allen Ortsteilen der St.-Hedwig-Gemeinde jeden Monat in alle katholischen Haushalte gebracht.
- 04.02.1968 Für die Katholiken in Ubbedissen wird ein **Bustransfer** zur St.-Hedwig-Kirche in Heepen eingerichtet. Dieser Bus fährt an allen Sonn- und Feiertagen um 8.30 Uhr von der evangelischen Kirche in Ubbedissen. Damit wird die Gelegenheit geboten jeweils um 9.00 Uhr die hl. Messe in Heepen mit zu feiern.<sup>4</sup>
- 03.10.1968 Der heutige Tag ist in wichtiges Datum für die **Mitverantwortung** in der St.-Hedwig Gemeinde. Der **erste Pfarrgemeinderat** tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. **Von Februar 1970 bis Oktober 1977** werden die Ubbedissener

<sup>3</sup> E. Matulla, 50 Jahre Katholische Kirchengemeinde St. Hedwig, Heepen - Ein Blick in die Geschichte

<sup>4</sup> Gemeindebrief , St. Hedwig, Heepen, Februar 1968

Katholiken von Herrn Horst Schoen (1970-1974)<sup>5</sup> und von Frau Elke Bäumker (1974-1977)<sup>6</sup> in diesem Gremium vertreten.<sup>6</sup>

01.06.1983 Im Zuge der Neuordnung des Dekanates Bielefeld wird der Ortsteil Ubbedissen aus der St.-Hedwig-Gemeinde herausgelöst und in die Pfarrei **St. Bonifatius** in Bielefeld Stieghorst eingegliedert.

#### Anmerkungen

1) Das Dekanat Bielefeld im Jahre 1960

2) E. Matulla, Aus der Geschichte unserer Gemeinde in 25 Jahre St.-Hedwig-Gemeinde Heepen

3) E. Matulla, 50 Jahre Katholische Kirchengemeinde St. Hedwig, Heepen - Ein Blick in die Geschichte

© Erwin Matulla

20.05.2005

Alle Rechte beim Verfasser

Nachdruck oder Übernahme des Textes in andere Veröffentlichungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung

---

<sup>5</sup> Gemeindebrief, St. Hedwig, Heepen, März 1970

<sup>6</sup> ) Gemeindebrief , St. Hedwig, Heepen, Juni 1974